

Konversatorium: Vera Grabe

Krieg und Frieden - Kolumbien nach den Wahlen

13.07.2018

Ein Konversatorium mit Vera Grabe, Leiterin des Observatorio para la Paz in Kolumbien. Organisiert von der Informationsgruppe Lateinamerika (IGLA) (www.lateinamerika-anders.org) und unterstützt vom VIDC, 13. Juli 2018.

Einen Monat nach der Stichwahl um die Präsidentschaft in Kolumbien und drei Wochen vor der Amtsübergabe am 7. August zeigte sich Vera Grabe optimistisch. Nicht weil der erzkonservative Iván Duque vom *Centro Democrático* gewonnen hat, sondern weil die Mittellinkskräfte ein starkes Lebenszeichen von sich gegeben haben. Mit 43 Prozent der Stimmen erreichte Gustavo Petro von *Colombia Humana* ein respektables

Ergebnis und wird, davon ist Vera Grabe überzeugt, in den kommenden Jahren eine wichtige Rolle spielen: „Duque kann das Friedensabkommen nicht 'in der Luft zerreißen', wie er am Beginn des Wahlkampfes gedroht hatte. Manche haben von einer kommenden Diktatur gesprochen und dass man jetzt in den Untergrund gehen muss. Ich glaube das nicht. Ich denke vielmehr, die Wahlen haben



© Estrella Benavides

die Demokratie gestärkt, denn es gibt jetzt eine echte Opposition. Zum ersten Mal sind die Linke und das politische Zentrum so stark. Früher war das immer eine Randerscheinung.“ Iván Duque wurde vom ehemaligen Präsidenten Álvaro Uribe Vélez protegiert, einem Mann der äußersten Rechten, der das 2016 unterzeichnete Friedensabkommen mit der kommunistischen Guerilla FARC mit allen Mitteln bekämpft. Deswegen sind auch große Teile des Abkommens noch nicht umgesetzt. Viele ehemalige Guerilleros, so Grabe, warten noch immer auf das versprochene Land oder eine Ausbildung, die ihnen ein Leben in Zivil ermöglichen soll. Seit Abschluss des Abkommens sind über

300 Anführer oder Aktivisten von sozialen Organisationen ermordet worden. Dagegen und gegen die scheinbare Unfähigkeit des Staates, seine Bürger vor Paramilitärs, extremen Rechten und politischen Attentätern zu beschützen, müsse vehementer protestiert werden, meinte Grabe im Gespräch mit über 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die sich an der lebhaften Debatte beteiligten.

Grabe spricht von einem „unvollkommenen Frieden“. Zwar sei noch viel zu tun, doch allein die Beendigung des bewaffneten Konflikts mit der größten Rebellengruppe habe hunderte Leben gerettet.



© Estrella Benavides

In den vom Konflikt betroffenen Regionen atme man eine freiere Luft. Vera Grabe, die selbst einst bei der Guerillaorganisation *Bewegung 19. April (M-19)* aktiv und führend an den Verhandlungen beteiligt war, die 1990 in einem Friedensvertrag gipfelten, ist heute Friedensaktivistin. Das von ihr 1996 mitbegründete *Observatorio para la Paz* (www.obserpaz.org) betreibt Friedenserziehung. Es arbeitet in mehreren Landesteilen mit Opfern des Konflikts, Frauen, Jugendlichen und Kindern. In Kolumbiens Schulen sei zwar das Fach Frieden eingeführt worden, doch sei es wünschenswert, dass in einem Land mit einer so langen Gewaltkultur auf allen Ebenen die Friedenserziehung und Konfliktbearbeitung als Querschnittsmaterie unterrichtet werde.

Es sei bedauerlich, dass Regierung und FARC die Mittel für die Umsetzung des Friedensabkommens einseitig in ihre eigenen Organisationen kanalisieren würden. Unabhängige Institutionen mit viel einschlägiger Erfahrung, wie das Observatorio para la Paz, würden kaum eingebunden. Grabe sieht das in Zusammenhang mit den geringer werdenden Aktionsräumen der Zivilgesellschaft, die auf der Sommerakademie des Österreichischen Studienzentrums für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK) auf der Burg Schlaining (<https://www.aspr.friedensburg.at/>) unter dem Schlagwort "shrinking spaces" thematisiert wurden. Grabe war dort als Referentin geladen.

Verfasser: Ralf Leonhard

Zu Vera Grabe

Vera Grabe ist Gründerin und Leiterin der Organisation Observatorio de Paz in Bogotá, die Friedenserziehung in mehreren Landesteilen macht. Sie war Kommandantin der Guerilla M19, die 1990 Frieden mit der kolumbianischen Regierung schloss. Danach war sie Senatorin und Diplomatin an der Botschaft in Spanien.